

Diagnose: Weiblich

Tagung, 6. Dezember 2007, 16 – 20.30 Uhr

Haus der Demokratie und Menschenrechte
Robert-Havemann-Saal

Nur zögerlich nimmt die Öffentlichkeit zur Kenntnis, dass es, abgesehen vom Fortpflanzungssektor, im medizinischen Bereich bisher wenig geschlechtsspezifische Untersuchungsmethoden und Therapien gibt. Das Geschlechtsmerkmal „weiblich“ bedeutet hier noch immer eine Abweichung von der Norm.

Die Folge ist ein erhöhtes Gesundheitsrisiko. Bei Frauen wurden beispielsweise Herzinfarkte lange Zeit zu spät oder gar nicht als solche diagnostiziert und behandelt, weil die weiblichen Symptome andere sind als die des männlichen „Normalpatienten“. Die Dosierung von Medikamenten wird gewöhnlich an männlichen Testpersonen erprobt und in gleicher Höhe weiblichen Patienten verabreicht, obwohl der weibliche Körper anders aufgebaut ist und anders reagiert als der männliche. In der Ausbildung des medizinischen Personals finden die Erkenntnisse der Geschlechterforschung noch immer unzureichend Berücksichtigung.

Die Veranstaltung will die Debatte über diese für Frauen so wichtigen Themen fördern. Sie will dazu beitragen, die Problematik einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Sie möchte außerdem Frauen dazu ermutigen, im Bedarfsfall eine geschlechtsspezifische medizinische Behandlung auch einzufordern.

Die Tagung wird gemeinsam vom Arbeitskreis Frauenpolitische Bildung im Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung und vom Feministischen Frauengesundheitszentrum FFGZ veranstaltet.

Ablauf:

Vor Beginn der Tagung haben Sie um 15 Uhr die Möglichkeit, den Film „Frauen sind anders krank“ der Regisseurin Beatrice Sonhütter anzusehen, der am 25. September 2007 mit dem Juliane-Bartel Preis (Niedersächsischer FrauenMedienPreis) ausgezeichnet wurde.

Aus der Presseinformation des niedersächsischen Sozialministeriums:

„Das Geschlecht in der Medizin – oft eine Frage von Leben und Tod. Der vorliegende Film dokumentiert das Engagement zweier Vorreiterinnen der medizinischen Genderforschung. Dabei gelingt es der Autorin, sachkundig und klar positioniert komplizierte Zusammenhänge anschaulich zu machen und dabei hochinteressante und oft neue Erkenntnisse zu vermitteln.“

Eine der darin vorgestellten Forscherinnen, Frau Professor Dr. Vera Regitz-Zagrosek vom Zentrum für Geschlechterforschung in der Medizin an der Charité Berlin, lernen Sie als Referentin der Tagung persönlich kennen.

Die Veranstaltung beginnt mit drei Impulsreferaten aus den Bereichen Medizin, Pharmaindustrie und Gesundheitspolitik. Anschließend haben Sie Gelegenheit, in einer von vier Arbeitsgruppen zu den Themenfeldern der Referate sowie zum frauengesundheitspolitischen Engagement des Feministischen FrauenGesundheitsZentrums mit kompetenten Fachfrauen zu diskutieren, notwendige Schritte und Maßnahmen zu erfragen und Aufträge zu formulieren, die Sie ihnen mit auf den Weg geben wollen. Diskutieren Sie auch darüber, wie Sie als Bürgerinnen und Bürger zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation beitragen können.

Nach einer Pause zur Erfrischung und Vernetzung werden im dritten Block relevante Ergebnisse und Fragen aus den Arbeitsgruppen zusammengetragen und von den Podiumsteilnehmerinnen sowie mit dem Publikum diskutiert.

Vorprogramm (optional):

15.00 Filmvorführung: Frauen sind anders krank, Deutschland 2006

Programm:

16.00 Eröffnung und Begrüßung

Uta Kirchner, Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung e.V., AK Frauenpolitische Bildung

Petra Bentz, Feministisches FrauenGesundheits Zentrum e.V. Berlin

16.15 Einstiegsbeiträge:

1. Die geschlechtsspezifische Medizin – ein Innenblick zum aktuellen Stand

Prof. Dr. Vera Regitz-Zagrosek, Zentrum für Geschlechterforschung in der Medizin an der Charité Berlin

2. Möglichkeiten und Grenzen der Pharmaindustrie

Dr. Elizabeth Storz, Verband forschender Arzneimittelhersteller, Bereich Arzneimittelsicherheit / Arzneimittel-Richtlinien

3. Verantwortung für Bürger/innen? Die Gesundheitspolitik

Dr. Benjamin-Immanuel Hoff (DIE LINKE), Staatssekretär für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz im Berliner Senat

17.45 Pause

18.00 Arbeitsgruppen unter Teilnahme der Referentinnen:

AG 1: Die medizinische Forschung

Prof. Dr. Vera Regitz-Zagrosek, Zentrum für Geschlechterforschung in der Medizin

AG 2: Die Pharmaindustrie

Dr. Elizabeth Storz, Verband forschender Arzneimittelhersteller

AG 3: Die Gesundheitspolitik

Ingeborg Simon, ehem. Referentin für feministische Politik und Kulturpolitik der Fraktion der PDS im Berliner Abgeordnetenhaus

AG 4: Frauengesundheitspolitisches Engagement

Petra Bentz, Diplom-Pädagogin, Feministisches FrauenGesundheitsZentrum e.V. Berlin

19.00 Pause mit Imbiss und Getränken

19.30 Podiums-/Publikumsdiskussion

Podiumsteilnehmerinnen:

Prof. Dr. Vera Regitz-Zagrosek, Zentrum für Geschlechterforschung in der Medizin

Dr. Elizabeth Storz, Verband forschender Arzneimittelhersteller

Ingeborg Simon, ehem. Referentin für Gesundheits-, Verbraucherschutz- und Seniorenpolitik der Fraktion der PDS im Berliner Abgeordnetenhaus

Petra Bentz, Feministisches FrauenGesundheitsZentrum e.V. Berlin

Moderation:

Pamela Dorsch, gender+

Inhalte:

Vorstellung relevanter Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Formulierung von Aufträgen der Öffentlichkeit an die Referentinnen

Diskussion über die Frage:

Wie kann die Öffentlichkeit und wie kann die einzelne Frau als Betroffene dazu beitragen, dass sich die geschlechtsspezifische Medizin durchsetzt?

20.30 Abschluss

Die Tagung wird realisiert aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin.

Datum/Zeit:

Donnerstag, 6. Dezember 2007
16 bis 20.30 Uhr

Achtung!

Das Vorprogramm beginnt bereits um 15 Uhr!

Veranstaltungsort:

Haus der Demokratie und Menschenrechte
Robert-Havemann-Saal
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Tram M4, Bus 200 und 240, Haltestelle "Am Friedrichshain"



Anmeldung und Information:

Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung
Birgit Guth
Kottbusser Damm 72 Tel.: 030 - 612 60 74
10967 Berlin Fax: 030 - 618 30 11
guth@bildungswerk-boell.de
www.bildungswerk-boell.de

Zur Planung der Räume für die Arbeitsgruppen bitten wir um Anmeldung bis zum 04.12.07 per Telefon oder E-Mail unter Angabe der gewünschten Arbeitsgruppe.



Diagnose: Weiblich

Tagung

6. Dezember 2007

16 – 20.30 Uhr

Haus der Demokratie
und Menschenrechte

Robert-Havemann-Saal



Feministisches
Frauen
Gesundheits
Zentrum e.V.
Berlin



Bildungswerk Berlin
der Heinrich-Böll-Stiftung